



FRANK JUNGBLUTH

Pressesprecher

ANSCHRIFT Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

TELEFON 0511/3030-4011/13

FAX 0511/3030-4808

E-MAIL spdpresse@Lt.niedersachsen.de

INTERNET www.spd-fraktion-niedersachsen.de

www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen

www.twitter.com/SPD_FraktionNDS

21.10.2016

Pressemitteilung Nr. 17/889

Tonne: Generalbundesanwalt empfiehlt, Komplex Safia S. im Nachgang zum OLG Celle zu bearbeiten

Der Untersuchungsgegenstand zur mutmaßlichen IS-Terroristin Safia S. könnte im Untersuchungsausschuss „Islamismus in Niedersachsen“ auf Empfehlung der Bundesanwaltschaft hinter das Strafverfahren beim OLG Celle gestellt werden. „Wir haben sehr wertvolle Hinweise von der Bundesanwaltschaft bekommen, wie wir mit dem Thema umgehen sollten“, sagt Grant Hendrik Tonne, Obmann der SPD-Landtagsfraktion.

Es gelte das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme zwischen Justiz und Untersuchungsausschuss. Zudem habe der Vertreter des Generalbundesanwaltes den Hinweis gegeben, dass sich das Land bei den restriktiven Aussagegenehmigungen für Zeugen exakt an die Bitten und Hinweise der Bundesanwaltschaft gehalten hat. Tonne: „Den Spielraum, den die Opposition hier ständig vermutet, den gibt es so nicht.“

Entscheidend sei, dass die Gewährleistung einer ungestörten Strafrechtspflege Verfassungsrang hat, so die Bundesanwaltschaft. „Der Bundesanwalt erklärte, der NSU-Untersuchungsausschuss beginne mit seinen Beweiserhebungen erst dann, wenn diese vom Oberlandesgericht München bereits durchgeführt sind. Der Bund entspricht diesem Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme. So sollten wir es auch halten“, sagt Tonne.

Der Vertreter des Generalbundesanwaltes habe deutlich gemacht, dass das Land Niedersachsen bei Aktenvorlagen und Zeugenaussagen verpflichtet sei, die Interessen auch des Bundes zu schützen. Tonne: „Den Hinweis der Bundesanwaltschaft, das laufende Verfahren gegen Safia S. im Untersuchungsausschuss nicht parallel zu behandeln, sollten wir ernst nehmen.“